

Jenny Korn geborene Pich (fälschlich auch: Pick), geboren am 6. November 1877 in Prondzonna/ Pommern (heute Pradzona, Polen), wohnhaft in Magdeburg, Schwerdfegerstraße 14/15, am 14. April 1942 in das Ghetto Warschau deportiert, von dort wenig später nach Treblinka deportiert und ermordet.

Was wissen wir von ihr?

Wir begegnen dem Namen Jenny Korn erstmals auf dem Geburtseintrag ihrer Tochter Helene. Da ist sie also von ihrer pommerschen Heimat nach Magdeburg gekommen. Sie ist mit dem Straßenbahnführer Fritz Korn verheiratet. Später arbeitet ihr Mann als Lagerist. Die Tochter Helene wird am 2. November 1907 in Magdeburg geboren. Die Familie wohnt in der Kolbitzer Straße 2 (heute Colbitzer Straße) in der Magdeburger Neuen Neustadt. Wahrscheinlich gibt es keine weiteren Kinder, denn Jennys Ehemann Fritz stirbt sehr jung, mit 35 Jahren, am 14. November 1912. Vielleicht ist das der Grund, dass sie mit ihrem Kind in die Magdeburger Altstadt zieht, in die Schwerdfegerstraße 14/15. Als Helene sieben Jahre alt ist und eben zur Schule kommt, bricht der Erste Weltkrieg aus. Eine schwere Zeit für alle, besonders aber für eine Witwe, die auch ihr Kind mit durchbringen muss. Vermutlich verbindet das aber auch Mutter und Tochter für ihr Leben.

Im Jahr 1932 heiratet die Tochter und zieht mit ihrem Mann, Erich Bick aus Grünberg in Schlesien (heute Zielona Gora, Polen), in dessen Heimatort. Die Hochzeit der Beiden findet in Berlin statt. Einer der beiden Trauzeugen kommt aus Magdeburg – ein Hausgenosse aus der Schwerdfegerstraße 14/15, Berthold Wolff. Ein Verwandter? Ein Freund der Familie? Nach dem Umzug der Tochter in das ferne Schlesien bleibt Jenny allein zurück. Doch sie wird weiter Anteil genommen haben am Leben und Erleben der jungen Leute, an der Geburt der Enkelin Regina 1934 und an den Nöten, die das junge jüdische Ehepaar nach 1933 durchzustehen hat.

Als im Jahr 1937 Erich Bick allein in die Niederlande emigriert - um dort für seine Familie einen Platz zu finden? - in der Erwartung, seine Frau und Tochter kommen nach? -, zieht Helene Bick mit der kleinen Regina wieder zurück nach Magdeburg und wohnt bei der Mutter in der Schwerdfegerstraße. Im Jahr 1941 wird auf dem Eheeintrag von Helene und Erich beim Berliner Standesamt eingetragen, dass das Landgericht Berlin am 14. August 1941 die Scheidung der Ehe beurkundet hat. Hat Helene die Scheidung eingereicht? Wird diese ausgesprochen, weil Erich im Ausland lebt? Auf alle Fälle wird Jenny Korn gerade in dieser Zeit eine wichtige Stütze für ihre Tochter und für ihre Enkelin gewesen sein.

Am 14. April 1942 müssen Jenny Korn und ihre Tochter und Enkelin schließlich „auf Transport gehen“. Sie werden in das Ghetto Warschau deportiert. Wenige Wochen nach ihrer Ankunft werden sie im Vernichtungslager Treblinka ermordet. Jenny ist da 65 Jahre alt, ihre Tochter 35 und ihre Enkelin Regina gerade erst acht Jahre alt. Ihr (ehemaliger) Schwiegersohn Erich wird vom Lager Westerbork in den Niederlanden aus am 30. September 1942 nach Auschwitz deportiert. Dort wird auch er im Alter von 40 Jahren ermordet.

Der Stolperstein im Gedenken an Jenny Korn wird finanziert aus Spenden, die die AG Stolpersteine der Sekundarschule LebenLernen in Magdeburg sammelte.

Informationsstand Oktober 2015

Quellen: Recherchen der AG Stolpersteine der Sekundarschule LebenLernen in Magdeburg; Andrzej Kirmiel, Museum Miedzyrzecz, Stadtarchiv Magdeburg; Standesamt Magdeburg; Gedenkstätte Yad Vashem, Jerusalem; Archiv der Synagogengemeinde Magdeburg; Bundesarchiv Berlin; Internet zu den Begriffen „joods monument“ und „Juden in der Niederlausitz“.

Anmerkung: Siehe auch Gedenkblatt Helene Bick und Tochter Regina.